Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der frühere Schneidermeister, jetzige Rentier Nierhoff in der Bremer Str. 54 beging mit seiner Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam zählt 87, die Jubelbraut 86 Jahre. Beide sind körperlich und geistig noch rüstig. — Louis Tabbert, einer der populärsten Gastwirthe Berlins, ist nach kurzer Krankheit im 68. Lebensjahre verschieden. Allgemein bekannt ist das Vergnügungslokal an der Oberspree „Tabberts Waldschlößchen", dessen Besitzer der Verstorbene war. — Um seiner Frau Vergnügen zu bereiten, wie er in einem hinterlassenen Zettel sagte, hat der 45 Jahre alte Bretterträger Heinrich Hian seinem Leben ein Ende gemacht. Seine Wirthin, Frau Umland in der Grünauerstraße No. 9, fand ihn todt am Fensterkreuz hängen. Hian lebte seit einem Jahre von seiner Frau und den fünf unerwachsenen Kindern getrennt. — Beim Blumensuchen auf dem Erbwiesen zwischen Hirschgarten und Friedrichshagen stürzte das sechsjährige Söhnchen des Hotelbesitzers Fromm aus Berlin, Dorotheenstr. 16, in einen Graben und ertrank. — Als Leiche wurde der 18jährige Schlosser Edmund Paas aus der Spree gezogen. — Ein raffinirter Heirathsschwindler, der Hausdiener Rudolf Heiteprìem, wurde von der Strafkammer mit 3 Jahren Zuchthaus belegt. — Durch die Fischmeister Linsener und Lupe in Neu-Rahmsdorf, denen die provisorische Rettungsstation am Müggelsee untersteht, wurden fünf Berliner junge Kaufleute, Kirchner, Borchard, Kober, Weselbarth und Weber, deren Boot kenterte, vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet. — Wegen Unterschlagung wurde der frühere Generalagent der Versicherungs-Gesellschaft „Viktoria", Friedrich Riegel, zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Provinz Ostpreußen.

Illowo. Eine Feuersbrunst äscherte hier 14 Gebäude ein. Auch das Gostomki'sche Gasthaus und das Schulgebäude wurden ein Raub der Flammen.

Lötzen. Der Lehrling Puck kam in der Cz.'schen Maschinenfabrik der Verbindungsstange zu nahe, wurde erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Als die Maschinen zum Stehen gebracht wurden, kostete es große Mühe, ihn von der Stange zu befreien, da er vollständig mit den Kleidern verwickelt war. Die Beine sind ihm ganz zerfleischt und eine Brustseite ist ihm aufgerissen worden. — Aus dem Fenster des dritten Stockes stürzte der 4 Jahre alte Sohn des Arbeiters Smolich auf den gepflasterten Hof; er erlitt einen Schädelbruch.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die Schutzleute Seele und Lehmann, welche wegen Mißhandlung eines Arrestanten, eines hiesigen Referendars, im Herbst vorigen Jahres zu mehreren Monaten Gefängniß verurtheilt worden waren und ihre Strafe inzwischen verbüßt haben, sind nun auch auf dem Wege des Disciplinarverfahrens zur Dienstentlassung verurtheilt worden.

Berent. Der 43jährige Arbeiter Höller aus Stawisken erhängte sich in einem Anfall von Geistesstörung. Er hinterläßt eine Wittwe mit fünf unmündigen Kindern.

Dirschau. Auf dem Rittergut Gerdin sind unter den russischen Rübenarbeitern die Pocken ausgebrochen. Umfassende Absperrungsmaßregeln sind getroffen worden. — Wegen Falschmünzerei verhaftete die Polizei die Goldschmiedegehilfen bezw. -Lehrlinge Otto Jochem, Franz Blenski und Oskar Persien, ferner die Conditorgehilfen Franz Tiedtke und Otto Kölling. Das fasche Geld wurde in der Werkstätte des Goldarbeiters Witzki hergestellt, ohne daß dieser davon eine Ahnung hatte.

Flatow. Das 3jährige Söhnchen des Hilfsbahnwärters Radtke, das auf der Eisenbahnstrecke spielte, wurde von einem Zuge überfahren und getödtet.

Provinz Pommern.

Lauenburg. Ein aufregendes Ereigniß hat sich auf dem Rittergute Okkalitz abgespielt. Schon längere Zeit war es bekannt, daß Wilddiebe in der Okkalitzer und den angrenzenden Forsten wilderten. Der Gutsförster Buhrow und Gutsgärtner Koch faßten drei Wilderer ab; nach regelrechtem Kampfe, bei dem fünf Schüsse fielen, wurde einer der Wilderer am rechten Bein, ein anderer an der rechten Brust anscheinend ziemlich schwer verwundet. Der eine der Wilderer, Besitzer Leo Wenta aus Sallakowo, blieb auf der Stelle liegen, während der andere, der Arbeiter Franz Kitowski aus Kaminitza, noch bis in die Buckowiner Forst kam und dort zusammenbrach. Der unversehrt Gebliebene, anscheinend der Hauptwilderer, ist der Bauer Senzentzki aus Kaminitza Abbau.

Pollnow. Ertränkt hat sich der Arbeiter Julius Tummel in der Grabow.

Stolpmünde. Der hier beim Hafenbau beschäftigte Stellmacher Puttkammer aus Gr.-Gerde machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende, weil er aus der Arbeit entlassen worden war. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Kommis Ferd. Joh. Kelling aus Oldesloe ist im hiesigen Krankenhause an Blutvergiftung gestorben. Beim Anreiben von Streichhölzern flog ihm ein Stück der brennenden Masse gegen die Lippe, die bald unförmlich anschwoll. Die Kunst der Aerzte erwies sich als machtlos; nach mehreren qualvollen Tagen erlag der junge Mann der Blutvergiftung. — Hausmakler Meymann ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Passiva betragen 3 Millionen Mk.

Friedrichsstadt. Der aus den blutigen Tagen der Bestürmung und Belagerung von Friedrichstadt durch die schleswigholsteinische Armee, vom 29. September bis 4. Oktober 1850, historisch denkwürdige Gooshof bei Friedrichstadt ist vom Erdboden verschwunden, da der Besitzer, Amtsvorsteher Tyschen auf Spätingshof, denselben hat abbrechen lassen.

Provinz Schlesien.

Kattowitz. Als die beiden Brüder, der Oberhäuer und Häuer Ließ auf Georg-Grube auf ihrem Reviergange waren, schlugen denselben Brandwetter entgegen. Der Häuer Ließ folgte seinem älteren Bruder, dem Oberhäuer, in einer Entfernung von 20 Meter. Als Letzterem die Lampe auslöschte, und er die Gefahr merkte, rief er seinem Bruder zu, sich zurückzuziehen. Doch ereilte ihn auch alsbald das Brandwetter, und er konnte nur als Leiche an das Tageslicht gebracht werden. Beide Brüder waren verheirathet und Väter von je drei Kindern.

Löwenberg. Die in der Goldberger Vorstadt hierselbst belegene Marx'sche Besitzung ist niedergebrannt. Die daneben liegende gleichfalls mit Stroh gedeckte Wätzold'sche Besitzung konnte erhalten werden.

Tschanau. Die Ehrenpröpstin Ernestine von Knobelsdorff ist nach jahrelangen schweren Leiden im Alter von 76 Jahren gestorben. Sie gehörte dem von Lestwitz'schen Stift 53 Jahre an und war 37 Jahre Priorin des Stifts.

Provinz Posen.

Posen. Brauerei Commerzienrath Joseph Hugger feierte das 50jährige Besitz- und Geschäfts-Jubiläum.

Bromberg. Schlosser Karl Rink hat sich mit einem Messer in den Hals geschnitten, um seinem Leben ein Ende zu machen. Der Schwerverletzte wurde nach dem städtischen Krankenhause geschafft. Rink war kränklich und lebte in dürftigen Verhältnissen; hierin sind wohl die Gründe für seine That zu suchen.

Gnesen. Justizrath Emil Hetzler segnete im Alter von 75 Jahren das Zeitliche. — Die 12jährige Tochter des Büdners Streiber aus Montschnick wollte auf dem Heerde Feuer anzünden und griff nach der Petroleumflasche. Sie kam dem Feuer mit der Flasche so nahe, daß diese explodirte. Alsbald stand das Mädchen in Flammen. Auf die Hilferufe kamen einige Nachbarn herbei, nahmen nasse Tücher und Decken und schlugen sie um das unglückliche Kind. Das Feuer wurde dadurch zwar erstickt, aber das Mädchen starb doch schon am Tage darauf infolge der Brandwunden.

Inowrazlaw. Gendarmerie-Oberwachtmeister Helle kann auf eine 50jährige Dienstzeit zurückblicken. Seit 1878 ist der Jubilar hier ansässig.

Schneidemühl. Der seit etwa drei Monaten von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen betrügerischen Banterotts steckbrieflich verfolgte Bonbonwaarenfabrikant Rich. Günther von hier, der sich längere Zeit in Amsterdam aufhielt, ist jetzt in Düsseldorf verhaftet worden.

Provinz Sachsen.

Worbis. Als im nahen Orte Craja bei den Bohrungsarbeiten im Bohrthurm der Firma Lappe die Arbeiter mit dem Herausziehen des Bohrkerns beschäftigt waren, wobei sie sich einer schweren, um die Hebekappe geschlungenen Kette bedienten, riß diese Kette. Sämmtliche sechs Arbeiter wurden mit großer Wucht zu Boden geschleudert. Die beiden Vordersten, von denen der eine, Namens Kuntze, von hier war, wurden so unglücklich getroffen, daß ihnen die Köpfe förmlich zermalmt wurden; beide waren sofort todt.

Zeitz. Der hier geborene Lieutenant Walter Klingestein des Magdeburger Fußartillerie-Regiments No. 4 ist durch Erkenntniß in contumaciam als fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldbuße von 3000 Mark verurtheilt worden. Klingestein wurde bekanntlich wegen einer in Gesellschaft im Rausche begangenen Majestätsbeleidigung flüchtig.

Provinz Hannover.

Hannover. Die 5jährige Tochter Marie der Hilfsrangirmeister Reckewell'schen Eheleute stürzte eine Treppe hinab und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen das Kind starb. — Gestorben infolge der Verletzungen, die es beim Abspringen von einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen erlitten hatte, ist ein junges, etwa 20jähriges Mädchen aus Göttingen, Namens Schäfer, das zum Besuch hier weilte.

Alfeld. Das Forstaufseher Laumann'sche Ehepaar hierselbst feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Dannenberg. Nachts wurden durch ein großes Feuer die Gebäude der Angelbeck'schen Brauerei und Brennerei und das Maurermeister Schmidt'sche Wohngebäude zerstört. Dem ersteren Besitzer verbrannten 20 bis 30 Stück Hornvieh.

Provinz Westfalen.

Berghausen. Im benachbarten Niederberndorf feierten die Eheleute Cuno Rüßmann das Fest der diamantenen (60jährigen) Hochzeit in voller geistiger und körperlicher Frische. Der Jubilar, welcher 81 Lebensjahre zählt — seine Lebensgefährtin ist ein Jahr älter — raucht noch, wie er bereits vor 50 Jahren gepflegt, seine Pfeife, gestopft mit — Kleeheu, welches er sich selbst auf einer Handhäckselmaschine schneidet.

Borbeck. Im Hause des Kaufmanns Amberge an der Gasanstalt ereignete sich ein schweres Unglück. Die Ehefrau Brado hatte ihr 3 Jahre altes Kind in's Bett gelegt, als plötzlich das letztere in Brand gerieth. Das Kind erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß es denselben nach kurzer Zeit erlag.

Elsen. Die Lange'sche Wirthschaft brannte total nieder.

Eberswinkel. Der 21jährige Landwirth Loermann wurde nebst zwei Pferden unter einer Fichte vom Blitz erschlagen. Ein in seiner Nähe stehender Knecht wurde betäubt.

Rheinprovinz.

Köln. Nachts wurde die Palmkern- und Kokosnußölfabrik von Settels vom Feuer zerstört. Der Preßraum nebst den Maschinen wurde total verbrannt, das Maschinen- und Kesselhaus schwer beschädigt. Der Betrieb ist gestört, der Schaden ist sehr bedeutend.

Aachen. Beim Brigade-Exercieren auf der Brander Haide stürzte Hauptmann Nasse vom 40. Regt. und erlitt einen complicirten Beinbruch. Hauptmann Nasse ist ein Sohn des Oberpräsidenten Nasse der Rheinprovinz.

Bonn. Der in Honnef verstorbene Rentner Otto Hölterhoff hat, in Erinnerung an seine verstorbene Gemahlin, eine Tochter des früheren hiesigen Professors Eduard Bocking, der Universität sein ganzes etwa 1 Million Mark betragendes Vermögen vermacht.

Provinz Hessen-Nassau.

Oberaula. Bei dem Ackermann Fährmann zu Hausen entstand ein Zimmerbrand, wobei sämmtliche Betten und Möbel verbrannten, auch dessen $2\frac{1}{2}$-jähriges Kind und Fährmann's Mutter erhielten Brandwunden; das Kind starb nach 6 Stunden, an dem Aufkommen der Mutter wird gezweifelt. Dem Vernehmen nach sollen die Leute Flachs beim Ofen getrocknet haben und hierdurch der Brand entstanden sein.

Witzenhausen. Förster Fest von Kleinalmerode und Forstsecretär Kreß von hier stießen auf einem Patrouillegange auf mehrere Männer, die Gewehre führten. Auf das „Halt, die Waffen nieder" seitens der Beamten riß der vorderste Wildschütz die Flinte an die Backe und feuerte. Im gleichen Moment schossen aber auch die Förster. Sämmtliche drei Schüsse trafen. Die Kugel des Wilderers durchbohrte Kreß den Fuß, der Wilderer selbst brach, von zwei Schrotladungen getroffen, zusammen, raffte sich aber sogleich wieder auf und eilte blutend seinen zurückgebliebenen Gefährten nach. Förster Fest mußte von einer Verfolgung vorerst absehen, da sein verwundeter College des Beistandes bedurfte. Tags darauf ermittelten Gendarmen und Forstbeamten, daß die Wildschützen angesehene Rostbacher Einwohner sind.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Wie groß die Maikäferplage im Lande in diesem Jahre war, kann man aus folgenden Zahlen ersehen: In der Waldung von Ronneburg sammelten 10 Knaben binnen zwei Tagen nicht weniger als 42,500 Maikäfer, in den etwa 350 Bäume zählenden Kirsch-Alleen des Rittergutes Oberzeßscha ein Arbeiter und 7 Knaben binnen 4 Tagen 9 Säcke voll Maikäfer, jeder Sack enthielt ungefähr 10,000 dieser gefräßigen Käfer.

Apolda. Der frühere Kassirer der hiesigen Allgemeinen Ortskrankencasse, Glasermeister August Keltsch, wurde vom Landgericht Weimar wegen Unterschlagung von Cassegeldern zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Bischleben. Vermißt wird der Schmiedemeister Theodor Braun. Es wird vermuthet, daß der etwa 60-jährige Mann sich ein Leid zugefügt hat, zumal er vor einigen Jahren bereits einen Selbstmordversuch vornahm, indem er sich einen tiefen Schnitt in den Hals beibrachte.

Ilmenau. Verunglückt ist beim Holzabfahren am Steinbach der in der „Herrenmühle" bedienstete Knecht Hahn. Der Verunglückte ist vermuthlich auf dem steilen Wege beim Anziehen des Hemmzuges ausgeglitten und unter die Räder des Wagens zu liegen gekommen. Hahn, welcher kurze Zeit darauf verstarb, hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Sachsen.

Dresden. Kammerchef Graf Georg v. Wallwitz feierte mit seiner Gemahlin Maria, geb. Gräfin Serenyi von Kis-Sereny, die diamantene Hochzeit. — Die „Dresdener Liedertafel" feierte ihr 60jähriges Bestehen.

Blumberg. Der Kretschambesitzer und Ortsrichter Josef Hermann von hier hat im Krankenhause zu Grunau durch Selbstmord geendet.

Burgk. Der Bergarbeiter Eichler wurde auf dem Freiherrl. v. Burgk'schen „Segen Gottesschachte" durch eine hereinfallende Wand erschlagen.

Buchholz. Fabrikbesitzer Hermann Adler, Inhaber der Firma Georg Adler, ist einem Herzschlag erlegen.

Colditz. Der Fabrikarbeiter Kindla verkaufte sein in Rittersgrün unehelich geborenes 7jähriges Mädchen — Martha Richter — der Walles'schen Circusgesellschaft für 40 Mark.

Crimmitschau. Nach einem häuslichen Streit entfernte sich die 50 Jahre alte Fabrikarbeiters-Ehefrau Winkler aus der Wohnung. Sie ist nun an der Muldenfähre bei Westewitz-Hochweitzschen als Leiche angeschwommen und an Land geborgen worden. Der Ehemann hat aus Verzweiflung über das Vorkommniß einen Selbstmordversuch gemacht. — Erschossen hat sich der 34 Jahre alte Musiker Haacke.

Freiberg. Wegen mehrfacher Schwindeleien wurde hier der frühere Bureau-Assistent Leonhard aus Leisnig verhaftet.

Gohlis b. Strehla. Der seit einigen Monaten erkrankte Handarbeiter Naumann versuchte seine Frau mit einem Rasirmesser zu tödten. Auf die Hilferufe der entsetzten Frau wurde sie von den Hausbewohnern befreit. Naumann brachte sich hierauf selbst erhebliche Verletzungen bei und fand noch Gelegenheit, sich zu erhängen. Die schwer verletzte Frau, welche entsetzliche Wunden erhalten hat und buchstäblich im Blute schwamm, hofft man am Leben zu erhalten.

Hessen-Darmstadt.

Mainz. Der 20jährige Student Karl Bismarck aus Wiesbaden stahl in einer Restauration der Rheinstraße aus der Buffetkasse 136 Mark und ging dann mit Hinterlassung seiner Bücher und seines Stockes flüchtig. — In der Cementfabrik Weisenau wurde der Italiener Conterini durch einen Sprengschuß getödtet.

Offenbach. Einen Schaden von 70,000 Mark verursachte ein Brand in der Süddeutschen Gummiwaarenfabrik von Petri und Lutze.

Rodheim v. d. H. Wohnhaus und Scheuer des Landwirths Metzger brannten nieder; auch die Scheuer des Landwirths Zipperlein ging in Flammen auf.

Wald-Michelbach. Ein recht bedauernswerther Unfall ereignete sich in der Familie des Bürgermeisters Röth. Während der Knecht auf der Maschine Häckfel schnitt, machte sich der 7jährige Junge an der Maschine derart zu thun, daß ihm buchstäblich die Ferse vom Fuße abgeschnitten wurde.

Bayern.

München. An dem Hause Landsbergerstraße No. 20 brach ein Baugerüst und die Tagelöhner Mathias Mühlbauer und Alois Huber stürzten in die Tiefe. Beide Verunglückte erlagen ihren Verletzungen. — Der Bremser Riedl erlitt durch Sturz vom Zuge schwere Verletzungen. — Aus Eifersucht unternahm der Wagner Hartmann auf seine Frau ein Mordattentat und verletzte sie lebensgefährlich.— Wegen Kuppelei wurde eine Frau Sauter zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt und aus Gram hierüber ertränkte sich ihre 18 Jahre alte Tochter.

Amberg. Der Postanweisungsschwindler Josef Schmucker, bisher k. Postadjunkt in Regensburg, wurde von dem hiesigen Schwurgerichte zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust, sein Bruder, der Spängler Georg Schmucker, zu drei Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Augsburg. Gestorben ist der k. Advokat und Rechtsanwalt Justizrath Th. Aug. Jung. — Nach langjährigem, äußerst schmerzlichem Leiden verschied dahier der k. Oberregierungsrath und Fiskalrath a. D. Hr. R. Dittmar.

Bamberg. Bei Pontonsübungen an der Pegnitz ertrank der Ulan Feldmann, ein geborener Pfälzer.

Bayreuth. Erschossen hat sich der beim Heumagazin beschäftigte 50-jährige königlich preußische Steuerinspektor George Basset. Basset war seit einer Reihe von Jahren in Hof stationirt. Das Motiv der That soll ein langjähriges Nervenleiden sein, wegen dessen er auch schon früher in einer Nervenheilanstalt Heilung gesucht hatte.

Erlenstegen. Auf der Bahnstrecke zwischen St. Jobst und Erlenstegen wurden die drei Arbeiter Pleitner, Staudigl und Dressel von einem Probezug überfahren. Die beiden Ersteren wurden sofort getödtet, Dressel verschied nach kurzer Zeit.

Württemberg.

Pfullingen. Aus der Echatz zog man die Leiche des 16jährigen Hermann Hagenloch.

Riedlingen. Ihre goldene Hochzeit erlebten die Eheleute Kaufmann Konrad Dorner.

Roth an der Roth. Feuer zerstörte den westlichen Flügel des gräflichen Oekonomiegebäudes.

Rottenburg. Der Bischof ernannte den Stadtpfarrer Berg in Tübingen zum Domcapitular und zum Stadtpfarrer an der hiesigen Domkirche.

Rottweil. Das 16 Jahre alte, aus Wilfingen gebürtige Dienstmädchen Marie Hermle des hiesigen Bahnwärters Mauch wurde am Rechen der Kunstmühle todt im Neckar aufgefunden.

Saulgau. Abgebrannt ist das Anwesen des Tagelöhners R. Dehm.

Schorndorf. Beim Aufrichten eines Neubaues des Fabrikanten Schmid fiel der Zimmermann Gottlob Strohmaier von Miedelsbach ca. 4 Meter hoch herunter und verletzte sich am Hinterkopf so schwer, daß er im Bezirkskrankenhaus starb.

Sulmingen. Lehrer Rettenmaier steht nunmehr 50 Jahre im Schuldienst.

Spaichingen. Der 19 Jahre alte Sohn des Müllers Schneider in dem benachbarten Aldingen wurde beim Arbeiten an der Kreissäge durch ein Stück Holz so wuchtig an den Kopf getroffen, daß er bewußtlos liegen blieb und, ohne zur Besinnung gekommen zu sein, starb.

Ulm. Pfarrer Rilling von Mähringen wurde auf dem Heimwege vor dem Blaubeurer Thor von unbekannten Burschen überfallen, mißhandelt und seiner Brieftasche mit 300 Mark Inhalt sowie seiner goldenen Uhr beraubt.

Baden.

Karlsruhe. Der vor wenigen Tagen pensionirte Hofmaler Galeriedirektor Ernst Richard ist, 81 Jahre alt, plötzlich gestorben.

Ettlingen. Der Seminarist Manuwald aus Impfingen kam hier beim Aufsteigen auf ein geliehenes Velociped unter einen schweren Steinwagen und erlitt derartige Verletzungen, daß er bald darauf im Krankenhaus starb.

Heidelberg. Professor Friedrich Meyer (Meyer v. Waldeck) ist im Alter von 75 Jahren gestorben. — Dem 25jährigen Bahnarbeiter Adam Reinhard von Schainsheim wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof beim Rangiren der Brustkasten eingedrückt.

Konstanz. Der Küfer Hüls aus Radolfszell erstach, nachdem er zuvor auf der Nachfeier des Kriegerfestes sich betrunken hatte, seine Frau nach kurzem Wortwechsel. Beide Eheleute waren dem Trunke ergeben.

Mannheim. Die Matrosen Valentin Wittmann aus Gernsheim, Heinrich Kraus aus Homburg, Ernst Heckmann aus Mainz und Philipp Jakob Zengerlein aus Freudenberg, welche das Geländer des Kriegerdenkmals zum Rheinufer demolirten, wurden vom Schöffengericht zu je 5 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Nicht weniger als vier neue katholische Kirchen sollen nach einem Beschluß der katholischen Kirchengemeindevertretung in unserer Stadt erbaut werden. Die Gesammtkosten sind auf 1,020,000 M. veranschlagt.

Möhringen. Hauptlehrer i. P. Störk, der über 78 Jahre alt starb, wurde hier zu Grabe getragen.

Nordrach. Das Matthias Huber'sche Ehepaar feierte seine goldene Hochzeit.

Reibsheim. Wegen Unterschlagung erfolgte die Verhaftung des Gemeinderechners Gerweck.

Rheinpfalz.

Landau. Die Enthüllung des von der Stadt Landau ihrem früheren langjährigen Bürgermeister und großen Wohlthäter Johann Lang errichteten Denkmals fand unter großer Theilnahme statt.

Langwieden. Bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt sind Stallung und Scheuer des Ackerers Adolf Schneider.

Mundenheim. Beim Baden im Hafen ertrank der 14jährige Friedrich Langknecht, Sohn der Wittwe Langknecht.

Neustadt. Prof. D. Mehlis hat auf der Wasenburg einen Merkurtempel und ein römisches Kastell aus dem Ende des 3. Jahrhunderts blosgelegt und dabei zahlreiche Skulpturen und Inschriften römischen Ursprungs aufgefunden.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der städtische Bau-Inspektor Eduard Röderer ist im Alter von 61 Jahren gestorben. — Ein Arbeiter in der kaiserlichen Tabaks-Manufaktur, Gustav Muttrer, der bereits neun Menschen vom Tode gerettet, hat dieser Tage einem $4\frac{1}{2}$jährigen Knaben Namens Fr. Wilhelm Bischoff, der in die Ill gefallen war, das Leben gerettet.

Mecklenburg.

Redesin. Das frühere Gastwirth und Erbpächter, jetzige Rentner A. Roggenbau'sche Ehepaar feierte im Kreise seiner Familie und Angehörigen das Fest der goldenen Hochzeit.

Wismar. Bei Reparaturarbeiten in der St. Georgenkirche stürzte der Arbeiter Meyer von einem Gerüst herab; er erlitt erhebliche Verletzungen. — Einen wichtigen Fang machte die hiesige Polizei, indem sie einen Müllergesellen Namens Carl Klawer hier festnahm, der aus dem Zuchthaus zu Moabit (Berlin) entsprungen war, woselbst er acht Jahre abzusitzen hat.

Oldenburg.

Bant. Die Grundsteinlegung zur evangelischen Kirche fand hier statt.

Ramsloh. Hier fand die feierliche Grundsteinlegung zu einer neuen Pfarrkirche statt.

Stockelsdorf. Feuer äscherte das Anwesen der Konditors Moysserts ein.

Freie Städte.

Hamburg. Der beim Fabrikbau der Sanitätsgesellschaft beschäftigte Zimmermann Heinr. Oelkers stürzte vom oberen Theile einer Ramme auf Wilhelmsburg herunter und brach das Genick. — Aufsehen erregt das Verschwinden des in weiteren Kreisen bekannten, am Eppendorferweg wohnenden Kaufmanns Reinstorff. Man befürchtet, daß er verunglückt ist. Er hat sich aus seiner Wohnung entfernt, und soll bei seinem Fortgange u. A. einen Beutel mit werthvollen alten Münzen bei sich getragen haben. — Der in den weitesten Kreisen der Bevölkerung bekannte frühere langjährige Komiker im Theater der Centralhalle, Julius, ist im Alter von 78 Jahren an den Folgen einer Operation gestorben. Julius war ein eifriger Münzensammler; er hat für alte Münzen große Summen verausgabt. — Das seltene Fest der Diamanthochzeit feierte das auf der Veddel am Siehldeich wohnende Ehepaar Wehrmann. Der Jubelgreis zählt 83, seine Frau 84 Jahre. Beide erfreuen sich ausgezeichneter Rüstigkeit.

Schweiz.

Gurtnellen. Alt-Waisenvogt A. Exer in Großprächtigen ist es in Begleitung seines Sohnes Hermann geglückt, zwei junge Steinadler einem Horste im Schwarzwald zu entnehmen. Das Nest war in eine Felsenschlucht gebaut, und nur mittelst Seiles erreichbar. Ueber einen 28 Fuß hohen Felsen mußte der Vater den Sohn am Seil hinunterlassen.

Langnau. Der Mechanikerlehrling Fritz Witschi ist bei einem Spaziergang nach dem Geißgrat auf einer steilen Halde ausgeglitten und abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch.

Leißingen. Hier spielten mehrere Kinder an einem Aufzug der Gipsfabrik Hartmann, wobei das 12-jährige Mädchen Elisabeth Pörtig mit dem Kopf zwischen den Aufzug und die Mauer gerieth und auf der Stelle getödtet wurde.

Meiringen. Beim Alpenrosenpflücken ist in der Nähe von Innertkirchen der Knabe Arnold Streich über einen Felsen hinunter auf die Grimselstraße gestürzt, wo er mit gebrochenem Bein und anderen schweren Verletzungen aufgefunden wurde.

Oensingen. Der Pfarrjubilar J. Müller ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

Osterwundingen. Hier verbrannte sich eine junge Frau, Marie Schneider, beim Anfeuern mit Petroleum so schrecklich, daß sie in hoffnungslosem Zustande in das Spital verbracht werden mußte.

Reiden. Im Alter von 61 Jahren starb der Arzt Gottl. Bachmann.

Schangau. Amtsrichter Siegenthaler ist von einer Treppe abgestürzt und hat einen Schenkelbruch erlitten.

Seelisberg. Im vorderen Kleinbergli ist der 9jährige Ziegenhirt Josef Aschwanden, gebürtig von Bauen, über einen Felsen heruntergestürzt und auf dem Platze todt geblieben.

Sempach. In der „Schlacht" dahier fand eine arge Stecherei statt. Ein Ennetbürger Arbeiter, Namens Ackermann wurde schwer verletzt.

Unterägeri. Auf dem abgelegenen, gegen die Walchwyler-Allmend zu gelegenen Rollen wurde die Leiche eines unbekannten, ca. 40jährigen Mannes gefunden, der, wahrscheinlich an dieser, weit von menschlichen Wohnungen entfernten Stelle aus Hunger und gänzlicher Ermattung den Tod erlitt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Auf dem Meidlinger Kirchenplatze stürzte der Volkssänger Kneisel zusammen und verschied nach wenigen Secunden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht. — In Baumgarten ist Herr Conrad Müller, der älteste Wiener Bierabtrager, gestorben. Er war 79 Jahre alt und stand seit dem 1. Juni 1843 in Diensten der Liesinger Brauerei. — Der bayerische Hofschauspieler Emil Drach wurde hier von Tobsucht befallen. — Großes Aufsehen erregt die heroische Selbstrettung des Zeitungssetzers Habel, der vom sog. „Schuett" im Raxgebiete abstürzte und die Rippen und ein Bein brach. Der Verunglückte legte sich selbst einen Nothverband an und rutschte auf dem Rücken liegend durch drei Tage zum Thal hinab, wo er weitere Hilfe fand. — Der 20-jährige Sohn des Reichstagsabgeordneten Struszkiewicz stürzte sich aus einem Fenster der elterlichen Wohnung, blieb schwer verletzt auf dem Straßenpflaster liegen und wurde in ein Krankenhaus gebracht. — Der Postbeamte Herr Johann Rippel stürzte in der Brünnelgasse vom Schlage getroffen todt zusammen.

Auspitz. Hier wurde die 66-jährige verwittwete Gastwirthin Anna Heider ermordet aufgefunden. Es wurde ein Raubmord constatirt; der Thäter ist unbekannt. Die Ermordete ist die Schwester des Brünner Domprälaten Rauß.

Baden. Der 68 Jahre alte Privatier Julius Blumenfeld von hier hat sich in einem Hotel in Wien vergiftet.

Luxemburg.

Pondorf. In dem Wohnhause des Taglöhners J. P. Weyland entstand Feuer, welchem die anliegenden Häuser des Ackerers C. Scheck und der Wittwe Traufler ebenfalls zum Opfer fielen.

— In Pendschab hat dieser Tage eine merkwürdige Ceremonie stattgefunden. Es war die große Messe von Bawa Farid, die alljährlich in der Stadt Pak Pattan im Montgomery-Distrikt abgehalten wird. Sie wird zu Ehren des berühmten Heiligen Farid-ab-din gefeiert, der auch Shakar Ganj oder „Zuckervorrath" genannt wird, weil sein Körper durch beständiges Fasten so geläutert worden war, daß Alles, was er in den Mund nahm, sogar Erde und Steine, sich augenblicklich in Zucker (!) verwandelte. Die Hauptceremonie besteht darin, durch das „Thor des Paradieses", das heißt durch eine Oeffnung von 5 Fuß Höhe und $2\frac{1}{2}$ Fuß Breite in der an den Reliquienschrein angrenzenden Mauer, hindurchzukommen. Wer zwischen Nachmittag und Abend hindurchkommen kann, dem werden die Segnungen des Paradieses zu Theil werden — sicher keine kleine Aufgabe, wenn 50,000 Menschen zu gleicher Zeit mit aller Kraft hindurch zu drängen suchen.

— Der seltene Fall, daß ein Freigesprochener nachträglich ein Geständniß seiner Schuld ablegt, kam in einer Verhandlung zur Erörterung, die vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin stattfand. Im Januar d. J. stand der Bankbeamte Paul Ideler unter der Anklage der Unterschlagung vor derselben Strafkammer. Er sollte der Deutschen Bank, bei der er angestellt war, Coupons im Betrage von 1060 Mark unterschlagen haben. Mit Hilfe seines Vertheidigers, Rechtsanwalt Dr. Schwindt, gelang es ihm damals, ein freisprechendes Urtheil zu erzielen. Bald nach seiner Freisprechung richtete Ideler an seine früheren Vorgesetzten ein langes Schreiben, worin er sich reuig als schuldig bekannte, seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß durch sein Verhalten auch andere Collegen in Verdacht gerathen seien und um Verzeihung bat. Die Folge dieses Geständnisses war, daß das Verfahren von Neuem gegen ihn eröffnet wurde. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß.

— Ein junges Mädchen, dem bei einem Unfalle auf der französischen Orleans-Bahnlinie ein Bein gebrochen war, erzielt auf ihre Klage 40,000 Francs Schadenersatz von dem Pariser Civilgerichte zugebilligt. In dem Urtheil findet sich die Bemerkung, daß die junge Dame „eine Werthverminderung vom Ehestandpunkte aus" erlitten habe. Nun wird sie gewiß eine „gute Partie" sein.

— Ein alter Kriegerhäuptling aus dem Stamme der Maoris hatte sich vor einem neueröffneten Gerichtshofe in Neu-Seeland zu verantworten. Es handelte sich um einen Streit zwischen ihm und einem anderen Eingeborenen, einem hübschen, kaum dem Knabenalter entwachsenen Jüngling, der behauptete, daß ein Landstrich, den der grimme Krieger seit einigen Jahren in Besitz genommen hatte, schon mehrere Generationen lang seiner Familie gehört habe. Der Richter wandte sich nun an den Beklagten mit der Frage, mit welchem Rechtstitel er die Besitzergreifung begründen wollte. Der Krieger erhob sich langsam von seinem Sitze, wies mit verächtlicher Miene auf seinen jungen Gegner und erwiderte gelassen: „Vor fünfzehn Jahren habe ich seinen Vater aufgegessen. Folglich gehört das Land mir!"

— Die französische Republik hat wenig Erfolg mit der Bestrafung politischer Verbrecher. Neuerlich sind vier Verurtheilte aus Cayenne wieder entwichen. Es waren ein Professor der Literatur, ein Künstler, ein Optiker und ein Grundbesitzer, die unter Carnot verurtheilt worden waren. Nach langen Vorbereitungen gelang es ihnen, sich eines Bootes zu bemächtigen, das zur Strafcolonie gehörte; sie konnten sogar Lebensmittel und Trinkwasser mit einschiffen und ruderten so in's offene Meer. Schon nach einer Stunde wurde die See unruhig, und ein Sturm drohte den Flüchtlingen Untergang; eine Sturzwelle spülte die Lebensmittel über Bord und ohne jede Nahrung ruderten sie drei Tage und drei Nächte, bis sie endlich halbtodt von Hunger, Durst und Erschöpfung die Rhede von Neu-Amsterdam auf Holländisch-Guyana erreichten. Dort wurden sie gastlich aufgenommen und — da der holländische Gouverneur keine Auseinandersetzungen mit Frankreich wünschte — nach Britisch-Guyana weiterbefördert. Hier gelang es den Flüchtlingen, Arbeit zu finden. Das Auslieferungsbegehren aus Cayenne wurde abgelehnt, und die armen Teufel, die ihre Sünden reichlich gebüßt haben, sind im Begriffe, sich mit der Gesellschaft zu versöhnen.

— Der Reverend Pierepoint Edwards, der bis vor Kurzem im südlichen London ein Seelsorgeramt bekleidete, ist in weiten Kreisen als der „Rauf-Pastor" bekannt, weil er häufig rauft. Jetzt ist er als Oberpfarrer in West Mersea bei Colchester angestellt, und dort hat er seit drei Monaten einen Amtsbruder, den Reverend Georg Eliot aus Shrewsbury, bei sich als Gast beherbergt. Diesen Amtsbruder hat nun der Pastor Edwards aus seiner Pfarrei hinausgethan und ihn außerdem der Entwendung eines Messers angeklagt. Der Gast des „Rauf-Pastors" wurde sinnlos betrunken und mit einem Gesicht voll Fett und Ruß aufgefunden. Ein mitleidiger Bauer brachte den schwer betrunkenen Geistlichen zum Pfarrhause, aber der Pastor weigerte sich, seinen Gast wieder aufzunehmen. Da gab ihm dann der Bauer in seinem eigenen Hause Obdach. Nachts aber, als der Bauer und die Seinigen im tiefen Schlummer lagen, erwachte der Reverend Georg Eliot aus seinem Rausch, begab sich in die gute Stube des Bauern, entdeckte dort eine Flasche voll Whisky und trank dieselbe leer. Am Morgen fand der Bauer den Reverend in demselben sinnlos betrunkenen Zustande, wie am Abend vorher. Als der Reverend Eliot wieder nüchtern war, befand er sich vor dem Polizeirichter unter der Anklage, dem Rauf-Pastor ein Messer und dem Bauern den Whisky gestohlen zu haben.

— Ein Kampf auf der Anklagebank hat vor der Strafkammer in Potsdam stattgefunden. Vor derselben hatten sich die jugendlichen Arbeiter Huhn, Mechaniker Eich und Maurer Köhler wegen eines Fahrraddiebstahls zu verantworten, während der Handelsmann Burwig, ein mehrfach vorbestrafter Zuchthäusler, dem deshalb der Aufenthalt in Berlin untersagt wurde, sich wegen Anstiftung zum Diebstahl zu verantworten hatte, weil er von Huhn desselben Vergehens beschuldigt wurde. Burwig erklärte während der Verhandlung, daß ihm die Sache „lächerlich" vorkomme, und alsbald fing er an, zu lachen, so daß der Staatsanwalt gegen ihn eine sofort zu vollstreckende Ungebührstrafe von einem Tage Haft beantragte. Nun erklärte Burwig: „Das machen wir sehr schön," und als der Staatsanwalt später 2 Jahre Gefängniß gegen ihn beantragte, sprang Burwig plötzlich auf, packte den vor ihm stehenden Angeklagten Huhn und würgte ihn am Halse unter Faustschlägen und Flüchen. Es entstand im Gerichtssaale eine große Aufregung. Criminalschutzmann Heide stürzte sich auf Burwig, der Staatsanwalt verließ seinen Platz und eilte herbei, und nun entstand auf der Anklagebank ein wüthendes Ringen mit dem wild um sich schlagenden Burwig, der erst mit Hilfe eines Herrn aus dem Publikum gebändigt und nach einer Zelle geschleppt werden konnte, wo er gefesselt wurde. Wegen Anstiftung zum Diebstahl wurde er freigesprochen, dagegen wegen Ungebühr zu drei Tagen Haft verurtheilt, die er trotz seines Protestes sofort verbüßen mußte. Zwei Schutzmänner brachten ihn mit Mühe nach dem Gefängniß.